

## KANN KOLLEKTIVER GEWALT VORGEBEUGT WERDEN?

### Bericht Oktober 2009

**JAVA: Die Vorbereitungen fuer das Schulungsprojekt fuer die Angestellten von vier Jugendanstalten** sind auf gutem Weg. Auf dieser Reise nach Indonesien standen sie im Vordergrund. Yusti and I met in Jakarta um unser Training , Daten fuer die drei Seminare, Inhalt und die Kriterien fuer die Wahl von den Angestellten formell dem Direktor aller indonesischen Gefaengnisse vorzustellen.

Es war ein offizieller Besuch bei dem Direktor, um dei Erlaubnis und Unterstuetzung zu erhalten unser Training in die drei Jugendanstalten auf der insel Java zu bringen. Der Direktor war sehr offen und schlug vor auch die Anstalt in Bali einzubeschliessen. Um seine Kooperation zu unterztuetzen willigten wir ein. Er wird an jede Anstalt ein Empfehlungsschreiben richten.

**September 30– Oktober 05:** Yusti und ich verlassen beide unser Haus, Yusti in Surabaya, ich in Bali, um uns in Jakarta um 6.30 morgens am Flughafen zu treffen. Von dort fahren wir zur Tangerang Anstalt, wo viele Programme fuer die jugendlichen Laufen. Wir wurden freundlich und offen empfangen vom Direktor der institution. Da Tangerang nahe an Jakarta liegt und eher zugaenglich ist als die anderen Anstalten, gibt es mehr Besucher und NGO's die Programme fuer die Jugendlichen Insassen aufgebaut haben. Wir interviewten 15 Angestellte , die bereits vom Direktor nach unseren Kriterien fuer die Teilnahme vorgewaehlt waren und luden 5 davon ein an der Ausbildung teilzunehmen. Eine Kopie von unserem Handbuch und DVD wurde and alle 200 Angestellten verteilt. Danach besuchte, oder besser gesagt, suchten wir in den kleinen Seitenstrassen nach einem Heim fuer Strassenkinder, wo auch kriminell gewordenen jugendliche untergebracht waren. instruction manual and DVD to all employees, we were able to leave. Diese Heim war auf einer Privat initiative aufgebaut und gab ein Zuhause fuer 10 Jungens, die hier bis 18 Jahre alt ein Zuhause fanden. Uns interessierte besonders wie sie mit onder in der Nachbarschaft zurechtkamen, und die herausforderungen die damit verbunden waren.

Ein spaeter Flug am Abend fuehrte uns von Jakarta nach Jogjakarta, der alten Hauptstadt und Sultansstadt . Naach einer zweistuedigen Fahrt erreichten wir am naechsten Morgen die Kujuarto Anstalt. Obwohl wir offiziell angemeldet waren durch den obersten Direktor un auch von uns , bedurfte es einiger Zeit durch alls Sicherheiten hindurchzukommen um den Direktor zu treffen. Wie e runs sagte, war er gerade von einem Erwachsenen Gefaengnis zu diesen Jugendlichen versetzt worden. Es brauchte einige Stunden Gespraech um ihn etwas zu entspannen um dann unsere Auswahl unter den Angestellten zu treffen.

Danach batten wir um einen Rundgang innerhalb der Anstalt. Ein altes befestigten Fort, von den hollaendern um 1785 gebaut, mit Hoehlenartigen Schalfraeume fuer die Jugendlichen, keine Fenster, um einenkleinen Innenhof gelegen, ohne jede Pflanze, ohne Sportanlagen. Die 90 jugendlichen Insassen schienen depressive, vor allen Dingen in ihren grauen Erwachsenen Gefaengnisuniform (In keiner anderen Anstalt tragen die Jugendlichen Gefaengnis Kleidung). Wir waren schockiert ueber die Umstaende. Wir ueberliessen dem Direktor unsere Hanbuecher und DVD's um sie an jeden Angestellten zu verteilen.

Nach einer achstuendigen Fahrt trafen wir spaet in der Nacht in Blitar , Ostjava ein. Ein frueher Morgen besuch und ein uns freundlich empfangender Direktor, der bereits mit eine Gruppe von 15 Angestellten vorgewaehlt hatte, die uns erwarteten. Wir luden sieben Personen ein . Eine Herausforderung war der Magel and weiblichen potentiellen TeilnehmerInnen. Ew gab wohl genug weibliche Angestellte, die jedoch wegen kleineren Kindern zuhause nicht verreisen wolten. Danach gins auf den Weg zu unserer fuenfstuendigen Fahrt nach Surabaya, wo ich wieder ins Flugzeug nach Bali stieg.

Ein paar Tage darauf besucht ich die Jugendanstalt in Karangasam , in Amlapura , Ost Bali, eine dreistuendige Fahrt von Ubud. Ich wurde freundlich und offen empfangen von dem Direktor der bereits einige Angestellte aufgestellt hatte. Anch den Auswahl gespraechen machten wir einene rundgang durch das Gebaeude. Zur Zeit sind hier 25 Jugendliche untergebracht. Sie koennen bis zu 35 unterbringen. Das Gebaeude befindet sich neben einem hochsicherheits gefaengnis fuer Erwachsene. Es gibt einen grossen Innenhof mit viel Gruen. Es fehlt eine Schule, da die Anzahl der Insassen nicht hoch genug ist um von der Regierung eine Schule zu beanspruchen.

Das erste unsere drei je dreitaegigen Semianre wird in Trawas, OstJava abgehalten, Eine Zusammenarbeit der Universitaet von Surabaya, PPPI Switserland und Kindernoethilfe D.

**Jiwa Damai Bali, Agro- Permakultur und retreat Zentrum** : Zur Zeit befinden wir uns inmitten der balinesischen Festtags Galungan. Das heist dass alle Angestellten damit beschaeftigt sind Dekorationen und Opfergaben fuer die Goetter vorzubereiten. Alle andere Arbeit bleibt liegen duer etwa eine Woche. Dazu kommt, dass zusaetzliche zwei Grossmuetter unseres Teams voe einigen Tagen das Zeitliche gesegnet haben. Dieser Prozess der verbrennung bedarf etwa fuenf tage der Vorbereitung. Alle balinesische Zeremonien haben Vorrang vor der Arbeit.

Zur Zeit werden drei Raeume umgebaut um Gaeste zu beherbergen. Wir hoffen dass bald genuegend Anfragen vorhanden sein werden fuer Retreats und workshops, damit der Platz anfangen kann sich selbst zu tragen. Es is ein wirklich ausserordentlicher Ort der mit fuenf Quellen gesegnet ist. Das letzt Erdbeben zebdach Scheiben und machte einen Riss in unseren neuen biologische sceptic Tank. Er besteht aus sechs Bassins die je drei Meter tief sind und jetzt ausgegraben werden.

**Lagu Damai Foundation:** Unsere SchuelerInnen und StudentInnen bereiten sich auf Examen vor. Im Banajar bindu, wo sich jiwa Damai befindet, und im Nachbardorf laufen zur Zeit zwei Bildungsprogramme um Plastik nicht zu verbrennen und auch nicht einfahc inder Erde zu begraben. Unsere SchuelerInnen gehen von Haus zu Hauspriogrour students, high school and university are preparing for exams. Presently we are running two educational programs in two villages about collecting plastic in each court yard, not burning it and not burying but bringing it to a place where it is presently collected. We are doing this individually in each household as well as in the local schools. Unfortunately, Bali does not have a re-cycling plant. So we are looking into possibilities to recycle in different ways, to reduce the huge amount of plastic on this island.